

## Das Geschenk – eine Outdoor-Geschichte zu Heiligabend

Leon ist „ein besonderes Kind“, sagen die Leute.

„Net der Schnellschte, der Bub“, sagt Opa manchmal. „Was mache mer da bloß?“ „Lass den Kerle doch“, sagt Oma. „Der macht des scho“.

Opa legt noch ein paar dicke Scheite in die Feuerschale auf der Terrasse. Dieses Jahr treffen sie sich erst nach dem Essen – und nur draußen. Ist halt sicherer. Die Lichterkette blinkt in allen Farben. Dazwischen leuchtende Christbaumkugeln.

Da sind sie ja! Auch der Leon. „Die Macht möge mit dir sein, Opa“ verkündet er würdevoll. Das sagt er gerade immer. Mama zuckt entschuldigend mit den Schultern. „Lass den Kerle doch“, sagt Oma.

Papa hat die Geschenke unterm Arm. „Brr, ganz schön kalt“, schaudert Mama und wärmt sich die Hände am Feuer.

Papa legt die Geschenke ab und schaut durchs Wohnzimmerfenster: „Oh, euer Baum! Ist der aber schön. So gerade!“

Leon stellt sich daneben und guckt.

Und Opa schaut nach dem Schnaps fürs Christbaumloben.

„Wo sind Maria und Josef und das Jesuskind?“ fragt Leon. „Unterm Baum, wie immer“ sagt Oma.

„Wird auch Zeit“, meint Papa, „dass es Weihnachten wird. „Schon Anfang vom Jahr sind wir in der Firma kaum rumgekommen. Und dann noch die Kurzarbeit.“

„Bei mir in der Schule ging’s zu“, sagt Mama: Erst digital und dann mit Maske oder beides gleichzeitig. Mal sehen, wie es nach den Ferien weitergeht. Vielleicht müssen wir wieder Homeschooling machen.“

Opa bringt den Schnaps: „Greift zu, aber schön mit Abstand, gell!“

Oh je, hier draußen spüre ich es ganz schön in den Knochen!“

„Ja, mein Rücken wird auch nicht jünger“, meint Oma. „Aber sind wir froh, dass wir keinen Krieg haben! Komm, jetzt packen wir die Geschenke aus, Leon!“

„Leon?“

Plötzlich wird es dunkel. Leon hat den Stecker gezogen.

Papa verschüttet fast seinen Schnaps.

„Euch ist heute der Heiland geboren“, ruft Leon aus dem Wohnzimmer, „also hier oder so ähnlich“. Und er leuchtet mit seinem Handy unter den Baum. Auf die Krippe. Genau auf das Jesuskind.

Wie ein Herold steht er da, den Kopf hoch erhoben.

„Leon“, ruft Mama, „mach sofort das Licht wieder an!“.

Doch Leon bleibt stehen und leuchtet in die Krippe.

Auf die Maria und den Josef und das Kind.

„Leon! Hast du nicht gehört, was Mama gesagt hat?“

„Lass den Jungen doch“, sagt Oma. Und dann denkt sie:

„Das Volk das im Finstern wandelt, sieht ein großes Licht...“

Endlich schafft es Opa, die Lichter wieder einzustecken.

„Jetzt gibt’s Geschenke“, ruft Leon. „Was machst du denn da?“, fragt Mama.

„Lass den Jungen doch“, sagt Oma.

Leon kommt auf die Terrasse - mit einem zerknüllten Stapel Zeitungspapier auf dem Arm. „

Zum Glück haben wir die schon gelesen“, denkt Opa.

„Geschenke!“ ruft Leon. Und drückt Papa das Zeitungspapier in die Arme: „Möge die Macht mit dir sein, Papa!“

Der wickelt die Zeitung aus. Die Lagen aus Todesanzeigen und Börsenberichten. Die Artikel über Inzidenzzahlen, über Biden und Trump, über Impfpläne und verwässerte Klimaschutzziele, über rassistische Attentate und EU-Verhandlungen ... alles fliegt beiseite. Mittendrin liegt das Jesuskind. Das aus der Krippe.

„Für dich, Papa,“ kräht Leon, und leuchtet ihm mit dem Handy voll ins Gesicht. „Euch ist heute der Heiland geboren. Also! In so einer Hütte. Fürchtet euch nicht.“

Papa hält das Jesuskind in der einen Hand und die andere vor die Augen. „Jetzt musst du es weitergeben“, sagt Leon. „An Opa oder Mama oder so.... Ist ja für alle.“

Papa reicht Opa das Kind. „Musst aber auch was sagen,“ meint Leon. Papa ist irritiert, schaut Opa an. „Ähm,“ sagt er. „Für dich. Möge die Macht, also er, also Jesus, mit dir sein.“

Opa nimmt das Jesuskind vorsichtig in die Hand, lächelt verlegen und gibt es dann an Mama weiter. „Für dich, sagt er. Er soll dir Kraft geben.“

Mama hält das Jesuskind in den Händen.

Dreht es hin und her. „Ja, das kann ich brauchen“, sagt sie.  
Dann gibt sie es Oma weiter. „Für dich“, sagt sie. „Dass er dir und uns  
allen Frieden gibt. Auch deinem Rücken und so.“

Als Oma das Kind hat denkt sie: „Euch ist heute der Heiland geboren!“  
Sie gibt ihn an Leon weiter und sagt: „Für dich“. Und sie schaut den  
Leon an und dann das Jesuskind und sagt: „Lass den Kerle doch. Der  
macht das schon.“ Dann sind alle erst mal still.

„Denen haben wir's gezeigt“, sagt Leon zum Jesuskind, und legt es auf  
den Gartentisch. „Echt gezeigt.“

Papa faltet die Zeitung zusammen, wo das Jesuskind eingewickelt war.  
Mama nimmt Leon auf den Schoß.  
Oma holt eine Kerze und stellt sie neben Jesus. Dann ist es wieder still.  
Papa mit der Zeitung, Mama mit dem Leon.

„Mach doch nochmal das Licht aus“, sagt Mama. „Das war so schön  
vorher“. Dann brennt nur noch das Feuer und die Kerze. Ganz ruhig  
und friedlich.

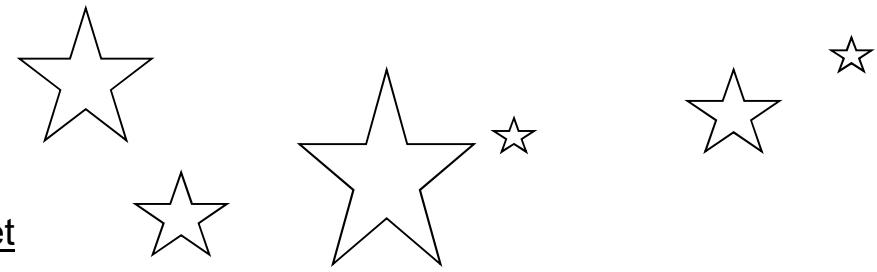
Nach einer Weile steht Papa auf und legt die Zeitung neben die Kerze.  
„Für dich“, sagt er und guckt das Jesuskind an. „Mögest du, möge deine  
Macht mit all dem hier sein. Damit sich was zum Besseren ändert“.  
„Und mit uns, damit auch wir uns verändern lassen“, meint Mama und  
streicht Leon über den Kopf. „Amen“, sagt Oma.  
Dann packen sie auch die anderen Geschenke aus.  
Leon hat glänzende Augen und rote Backen.  
Opa schaut ihn an: „Er ist manchmal schon eine große Leuchte, unser  
Leon“. Und der Leon strahlt so, dass man fast die Engel singen hört:

„Fürchtet euch nicht! Über denen, die da leben im finstern Lande  
scheint es hell. Denn uns ist ein Kind geboren.  
Euch ist heute der Heiland geboren!“



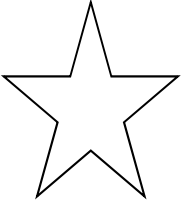
Einen gesegneten Heiligen Abend wünsche ich Ihnen!

Ihre Pfarrerin *Susanne Matthias*



### Gebet

Treuer Gott,  
bis ins dunkelste Eck hinein rufen deine Engel:  
Fürchtet euch nicht!



Das können wir brauchen,  
denn unsere Welt wird durcheinandergewirbelt.  
Ob jung, mitten im Leben oder alt - alle haben auf ihre Weise  
mit der aktuellen Situation zu tun oder zu kämpfen.  
Gerade die menschliche Nähe fehlt - manche sind sehr  
einsam.

Lass uns heute dein Licht spüren, deine Lebenskraft.  
Stärke uns, wenn wir krank sind oder traurig.  
Lass deine Weihnachtsfreude auch hineinscheinen  
in Frust und Enttäuschung.



Lass uns alles in deinem klaren Licht sehen, damit wir uns  
verändern lassen und für ein Leben in Würde für alle  
Menschen und Tiere eintreten.

Und lass uns den Kontakt zu dir nicht verlieren,  
dass wir erkennen, was wirklich wichtig ist im Leben.



Amen.

